

Lupinen - Botanik

Die Lupine ist eine traditionelle eiweißreiche Feldfrucht, die der Ernährung von Mensch und Vieh sowie als Zwischenfrucht für die Verbesserung der Böden dient. Es werden bitterstoffarme Süßlupinen (Gelbe, Weiße und Blaue Lupinen) kultiviert. Gegenüber Erbsen und Ackerbohnen weist vor allem die Blaue Lupine geringere Standort- und Niederschlagsansprüche auf. Die ökologische Bedeutung dieser Leguminosen beruht vor allem auf der Symbiose mit Knöllchenbakterien, wodurch sie in der Lage sind, den Luftstickstoff zu fixieren. Weitere botanische Merkmale mit vorteilhaften Umweltwirkungen innerhalb der Fruchtfolge sind im Anbau geschätzt:

- GVO-freies Saatgut
- vielfältiges Landschaftsbild & Fruchtfolgeauflockerung
- sehr gute Vorfruchtwirkung durch:
 - Stickstofffixierung und Aufschluss schwer löslicher Mineralstoffe (P)
 - Verbesserung der Bodengare durch Pfahlwurzel
 - Humuslieferant durch Pflanzenreste/ Zunahme des Bodenlebewesens
- Anbautechnologie mit vergleichsweise geringem Aufwand
- Entzerrung von Arbeitsspitzen
- Einsparung von Dünger - Reduktion Verbrauch an fossilen Energieträgern
- stabilere Erträge des nachfolgenden Getreides

„Ich meinerseits glaube auch, wenn es dem Bauern an allem anderen fehlt, Dann gibt es immer noch die stets anwendbare Hilfe der Lupine.“
COLUMELLA, 1. Jh. n. Chr.



Foto: Annett Gefrom, LFA MV

Anbauempfehlungen Blaue Süßlupine

Standort/ Saatbett:

- AZ > 22; pH 5,0–6,3; Wasserbedarf gering bis hoch
- Herbst- oder Frühjahrsfurche möglich
- keine verdichteten Böden/ gut abgesetztes Saatbett
- Boden abgetrocknet, gute Krümelstruktur, unkrautfrei
- keine org. Düngung erforderlich/ P, K, Mg nach Gehaltsklasse

Fruchtfolge:

- keinen Anbau nach Leguminosen/ Anbaupause 4–5 Jahre
- nach Getreide/ Vorfrucht mit geringem Unkrautdruck/ wenig N-Rückstände (kein Grünlandumbruch)

Sorten:

- Sortenempfehlungen des Bundessortenamtes und der Landeseinrichtungen beachten
- Z-Saatgut
- verzweigte Sorten
 - recht zügige Jugendentwicklung, dadurch gutes Unkrautunterdrückungsvermögen
- endständige Sorten
 - bessere Böden mit längerer Vegetationszeit (natürliche Abreife)
 - empfohlen bei feuchter Erntewitterung

Aussaat:

- Böden sollten erwärmt sein (ca. 8°C)
- Mitte März bis Anfang April
- Bodentemperatur und Witterungsverlauf bestimmen Termin
 - zügiger Aufgang ist gewährleistet
 - verbesserte Wirkung der Herbizide
- Saattiefe 2–3 cm (epigäische Keimung)
- Reihenabstand 11–13 cm, 25–37 cm bei Hacke
- zu geringe Aussaatstärken nicht gewünscht
 - keimfähige Körner/m²: - 90–100 (verzweigte Sorten)
 - 120–130 (endständige Sorten)
- Saatgutimpfung
 - bei Anbaupause > 8 Jahre
 - unmittelbar vor Aussaat

Pflege und Pflanzenschutz:

- Empfehlungen des Pflanzenschutzamtes
- Tierische Schädlinge: vorwiegend Blattrandkäfer und Lupinenblattlaus, Bekämpfung durch Insektizide möglich

Unkrautmanagement:

- entscheidendes Merkmal für den Ertragserfolg
- indirekte Maßnahmen zur Unkrautbekämpfung beachten
- *mech. Unkrautbekämpfung:*
 - Blindstriegeln bis zum Durchstoßen der Keimlinge und ab einer Pflanzenhöhe von 4cm
 - Striegeln im Nachauflauf ab 2–3-Blatt-Stadium und guter Verankerung im Boden
 - Striegeln und Hacken bis Ende Längenwachstum möglich
 - Hackeinsatz bei gut sichtbaren Reihen
 - Striegeln nachmittags (osmotischer Druck in Pflanze gering)
- *chem. Unkrautbekämpfung:*
 - zugelassene Herbizide meist im Voraufbau
 - keine Applikation von Erbsenherbiziden
 - Verwendung von Doppelstrahldüsen

Ernte

- Ende Juli bis Mitte September
- Ertragspotential 20–45 dt/ha abh. vom Wuchstyp
- Mähdruschreife wenn 95 % der Hülsen braun gefärbt und Stängel mit braunen Verfärbungen vorhanden sind
- Druschverluste am geringsten bei Kornfeuchten von 12–18 %
 - Ernte zu trocken – Bruchkorn
 - Ernte zu feucht – Quetschungen – anormale Keimlinge
- Dreschkorb weit einstellen/ Trommeldrehzahl gering (600 U/min)
- hohe Windleistung für schnelle Strohabtrennung
- möglichst morgens dreschen, um Platzverluste zu verringern
- Lagerung Feuchte ≤ 14 % - schonende Trocknung max. 35°C
- Feuchtkornsilierung möglich (65 % TS)



www.lupinen-netzwerk.de

Wir laden Sie

- Landwirte, Verbraucher, Vertreter der Industrie & des Handels -
zur aktiven Teilnahme im LUPINEN-NETZWERK ein.

